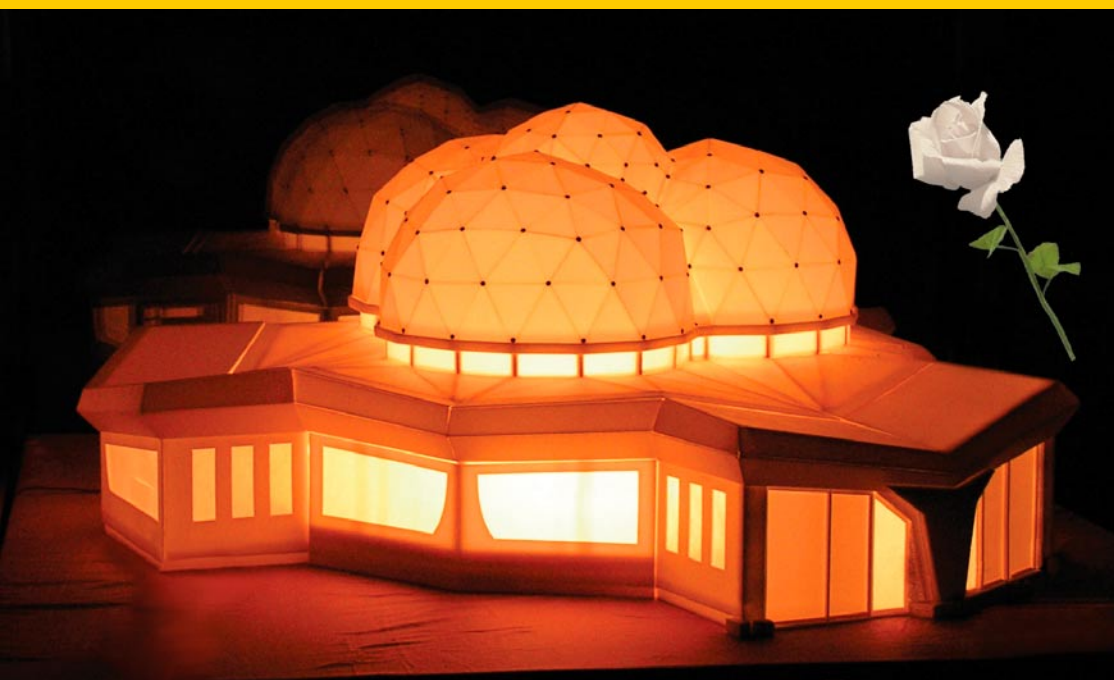


In dieser Publikation wird der Versuch gemacht, die neue soziale Vision einer Alternative zur vorherrschenden *privatkapitalistisch* geprägten Ordnung in ihren Grundlinien zu beschreiben. Es wird dabei von denjenigen Gesellschaften ausgegangen, die sich nach dem Zusammenbruch des Staatskommunismus als System der EUROPÄISCHEN UNION konstituiert haben. Die vorgebrachte *systemische* Alternative ist diejenige eines „3. Weges“, steht also ebenso in Opposition zu allen *staatskommunistischen* Irrwegen wie diese bisher in Erscheinung getreten waren. Trotzdem soll hier von der Wirksamkeit einer Idee und ihren begrifflichen Zusammenhängen in der gesellschaftlichen Lebenswirklichkeit so die Rede sein, dass erkannt werden kann: Die eigentliche, in der Epoche der Globalisierung gestellte Aufgabe wäre die *Entfaltung der neuen sozialen Architektur eines „kapitalistischen Kommunismus“ oder „kommunistischen Kapitalismus“*. Was dieses für die Konstitution und Vernetzung der Funktionen des Staates, der Wirtschaft, der Zirkulation des Geldes und der kulturellen Tätigkeiten im sozialen Organismus verlangen würde? Hier wird das zuvor nie Gedachte und nie Diskutierte zur Prüfung vorgelegt. Es kann den Weg frei machen für einen Frieden, der auch den Frieden mit der Natur umfasst und sozial auf Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit unter und zwischen allen Völkern der Welt gründet.



www.impuls21.net

EUROPÄISCHE BÜRGERSCHAFTSBEWEGUNG

EINE NEUE SOZIALE VISION FÜR EUROPA

**Der Weg zur Evolution
der herrschenden Verhältnisse
führt über die Revolution
der herrschenden Begriffe**

Mit dem



Aufruf zur Alternative

von Joseph Beuys

1978-2011

**Ein mitteleuropäisches Echo
auf die gegenwärtigen
Protest-Bewegungen
in Europa und weltweit**



AV Edition Medianum

I. Das vorliegende Dokument ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von Menschen dreier mitteleuropäischer Generationen. Dass das Erdenleben von zwei der Beteiligten * in den achtziger bzw. neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts an sein Ende gekommen war, bedeutet aber keineswegs, dass ihr Beitrag, den sie zu den Aufgaben, denen die Menschheit im 21. Jahrhundert in Grundfragen menschenwürdigen Zusammenlebens gegenübersteht, weniger aktuell wäre, als alles, was von gegenwärtigen Wortführern der Wissenschaft, der Politik, der Religionen und der Medienwelt zu diesen Aufgaben heutzutage veröffentlicht wird. Es ist anders. Ganz anders.

Hier wird nicht mit Schlagworten an Theoriemodelle, noch an Emotionen und auch nicht an Glaubensansichten oder Parteiprogramme appelliert. Es handelt sich vielmehr um einen Appell an diejenige unserer geistig-seelischen Fähigkeiten, die uns trotz weit verbreiteter Abneigung dagegen doch noch zur Verfügung steht und uns überhaupt erst zu dem Wesen macht, das wir sind: *Die Fähigkeit des Denkens* und der davon getragenen Möglichkeit, mittels der Begriffe *die Wirklichkeit zu erkennen*. Auch zu erkennen, was nottut und entsprechender Änderung bedarf. Und darüber hinaus in der übenden Vertiefung dieser Fähigkeit in uns selbst auch die Quelle der *moralischen Intuition* zu erschließen, um kraftvoll unser Handeln am Erkannten zu orientieren; will sagen: *Verantwortungsbewusstsein, Gewissen* zu bilden.

II. Im Sinn dieses Selbstverständnisses haben die an dieser Publikation Beteiligten direkt oder indirekt zusammengewirkt im Rahmen freier Menschengemeinschaften, für die inzwischen der Begriff der *Zivilgesellschaft* steht. Sie greifen zu sozialen Gegenwarts- und Zukunftsfragen mit einem solchen therapeutischen Bild in den öffentlichen Diskurs ein, das Begriffe zusammenführt, die üblicherweise als Gegensätze gedacht sind [z. B. „Kapitalistischer Kommunismus“ und „Kommunistischer Kapitalismus“]. Dadurch kann die Imagination einer neuen sozialen Vision angeregt werden.

Deren Weg zur Evolution der herrschenden Verhältnisse führt über die Revolution der herrschenden Begriffe. Das könnte der

* Wilhelm Schmudt, 1898 - 1992 und Joseph Beuys, 1921 - 1986

kreative Beitrag Mitteleuropas sein, wenn dieses sich in der Gemeinschaft der Völker nach dem Besten seiner Geschichte recht verstünde und daraus die zeitgemäßen Konsequenzen zöge.

III. Zum Anlass der Botschaft dieser kleinen Publikation sind aktuelle Vorgänge aufgegriffen, die sich im ersten Halbjahr 2011 in Spanien entwickelt haben aber letztlich auch in zahlreichen anderen Ländern Europas innerhalb und außerhalb der EU, in mehreren arabischen und asiatischen Staaten wie auch jenseits des Atlantiks virulent sind. Es handelt sich überall um krisenhafte Erscheinungen der Globalisierung, die daher rühren, dass die in den Funktionssystemen des sozialen Organismus – in seinen staatlich-politischen, ökonomischen, monetären und kulturellen Ordnungen – eingesetzten Begriffe noch immer die überkommenen sind aus Zeiten, in denen dessen heutige Entwicklungsstufe noch nicht erreicht war. Insbesondere seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts will der soziale Organismus sein Wesen so entfalten, dass er sich mit der Entwicklung des menschlichen Bewusstseins adäquat verbinden kann. Das verlangt, die gesellschaftliche Wirklichkeit mit wesensgemäßen Begriffen zu beschreiben [= Vision].

Dabei geht es darum, die oben genannten vier Funktionssysteme, die heute das soziale Ganze bilden, in ihren Aufgaben, der Reichweite ihrer jeweiligen Souveränität, ihrem Verhältnis zueinander und zum individuellen Menschen auf der Höhe der Zeit zu bestimmen. Daraus ergibt sich das Bild einer neuen sozialen Architektur, bei welcher regional bis global alle bisherigen Machtverhältnisse – seien sie staatlich-politischen, ökonomischen oder monetären Ursprungs – aufgehoben sind im *Gesetz der freien kommunikativen Verständigung und demokratischen Vereinbarung zwischen Gleichberechtigten*.

Diesem Ziel galt schon 1978 der „Aufruf zur Alternative“ von *Joseph Beuys*. Wir veröffentlichen ihn hier wieder zu seinem 33. Geburtstag. *Diese Kunst kann die Welt erleuchten*. *

* „ILLUMInazioni – ILLUMInations“ ist das Motto der diesjährigen Biennale in Venedig

7. Juni 2011 - Wilfried Heidt, Gerhard Schuster

communication@impuls21.net